

PLASTISCHE

ARBEITEN

JIŘÍ ČUJAN

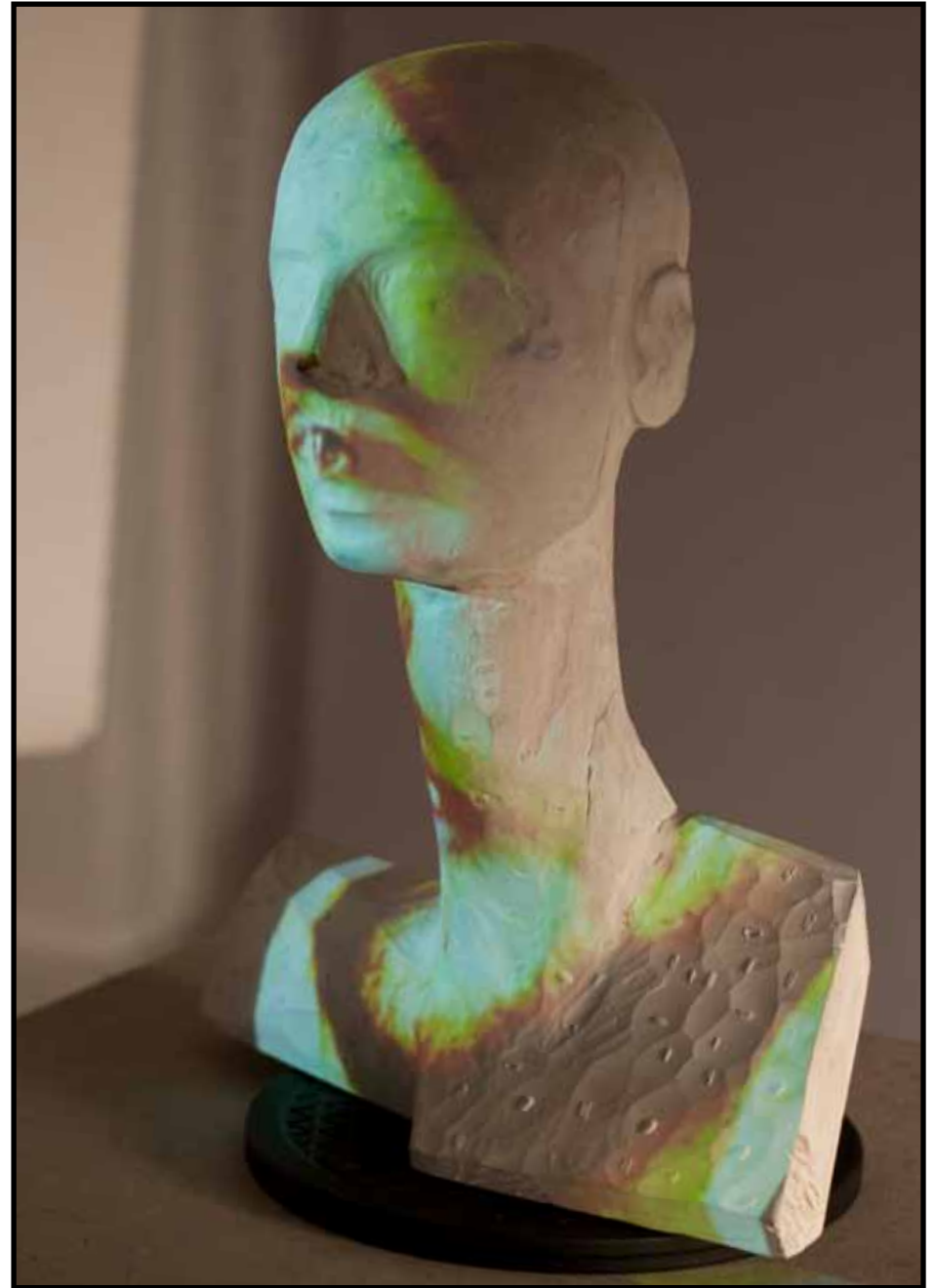
2014-2015

Die Reihe von Bildern „Biometrisches Portrait“ stellt Ergebnisse einer halbjährigen Arbeit dar. Fünf dreidimensionale Plastiken (Köpfe und Masken) sind für dieses Projekt entstanden. Die Holzskulptur dient als Unterlage für Projektion. Wenn die Zweidimensionalität auf die Dreidimensionalität trifft, wird es fotografisch aufgenommen. Ähnlich wie beim psychologischen Test, wecken Farben, Kontraste und Formen Erinnerungen auf (z.B. an berühmte Persönlichkeiten, an Bilder aus der Kindheit usw.)





Kopf I, 2014, 48cm x 37cm x 20cm,
Lindenholz mit weißer Lasur.



Porträts – biometrische?

Nach einigen Heften zu seinen photographischen Arbeiten (darunter »Stummfilm« 2010, »Zima na Františkách« 2011) stellt Jiří Čujan hier sein plastisches Schaffen der letzten Jahre in den Mittelpunkt einer eigenen Publikation. Für den ausgebildeten Holzbildhauer und studierten Künstler für räumlich-plastische »Intervention« ist es naheliegend, daß er Holz als das ihm vertrauteste Material bevorzugt. Aber wie Zufall oder Fügung es gebracht hat, findet sich seine Werkstatt, die auch sein Atelier ist, in einem großen Gebäude im Dresdner Osten mit der Aufschrift Kamerawerk Dresden. Nun ja, das war einmal. Immerhin ist im Jahre 1928 zu lesen gewesen, daß diese Stadt als Zentrale der Photoindustrie der ganzen Welt galt. Auch auf diesem Gebiet ist vom einstigen (und historisch wohlverdienten!) Ruf Dresdens nichts mehr zu finden.

Genau dort werkt nun der photographierende Bildhauer – oder vielleicht umgekehrt, der bildhauernde Photograph? Beim Anschauen der Abbildungen in diesem Heft werden Zweifel wach, ob nicht beim einen oder anderen Werk die Beziehung zwischen photographiertem Objekt – der Holzskulptur also – und dem Photo als Bild eine zumindest wechselseitige sein müßte. Sehe ich wirklich überall das dienende Abbild eines plastischen Bildwerks? Offenkundig nicht die Plastik allein ist Gegenstand der Wiedergabe. Das gezeigte Bild entsteht erst, indem ein bereits vorhandenes Photo dazwischen gefügt wird, durch Projektion auf die fertige Holzoberfläche. Biometrisches Porträt nennt das der Künstler. Ein Porträt wird aus dem Holz gearbeitet, ein weiteres wird von einer photographischen Aufnahme darauf projiziert. Und gleich wird zweifelhaft, was wir eigentlich zu sehen bekommen: Ist das der Schnappschuß einer dieser multimedialen Performances, wo in der Ausstellung die Skulpturen mit bildlichem Licht aus elektrischen Projektoren übergossen werden können? Oder ist es die Inszenierung einer Bildidee, für die das geschnittene Porträt lediglich als Photomodell diene? Oder ist mehrfache Deutbarkeit dieses Bildes die Absicht, wenn nämlich gar nicht entschieden werden soll, ob die körperhafte Skulptur, das zweidimensionale Photo oder das ganz unkörperliche Multi-Medien-Ereignis als das eigentliche künstlerische Original anzusehen ist?

Eine Welt in Verwirrung, so scheint es, und damit paßt diese künstlerische Idee mit Einwirkungen zusammen, die uns täglich von weit außerhalb erreichen und umgeben durch Ausstrahlung über die bekannten öffentlichen Medien. Ist so gefundene bildnerische Form als solche noch glaubhaft? Gibt es das – eine zweifelsfreie Wirklichkeit, die nicht sofort und jeweils nach Bedarf umgedeutet, umgeschaffen und umfunktioniert werden kann durch Einwirkung elektronischer, nämlich strahlender Medien? Dürfen wir noch glauben, Wissen und Sehen hätten gemeinsame Wurzeln – die bestehende Realität nämlich? Nein, die heutigen Medien vermitteln nicht. Sie gestalten, sie produzieren unsere Welt, und zwar so wie wir sie erleben sollen. Verwirrt. Verwirrend.

Ich vermute, wenn sich hier Irritation ausbreitet, ist etwas wesentliches zu diesen Arbeiten verstanden worden. Vielleicht Das Wesentliche überhaupt.

Zum photographierenden Holzbildhauer Čujan weiß ich darüber hinaus aus Erfahrung, daß Mehrdeutigkeit ihm am Herzen liegt – erinnern wir uns an die dämmerige Zauberwelt seiner Lochkamera-Bilder, an das eigentümlich in böhmische Düsternis verwandelte Spanien von 2008. Lassen wir das also offen und unentschieden und beobachten weiterhin mit Aufmerksamkeit, wohin ihn das Zusammenwirken von formbarem Licht und geformter Materie noch führen wird.

Matthias Blumhagen, Juli 2015



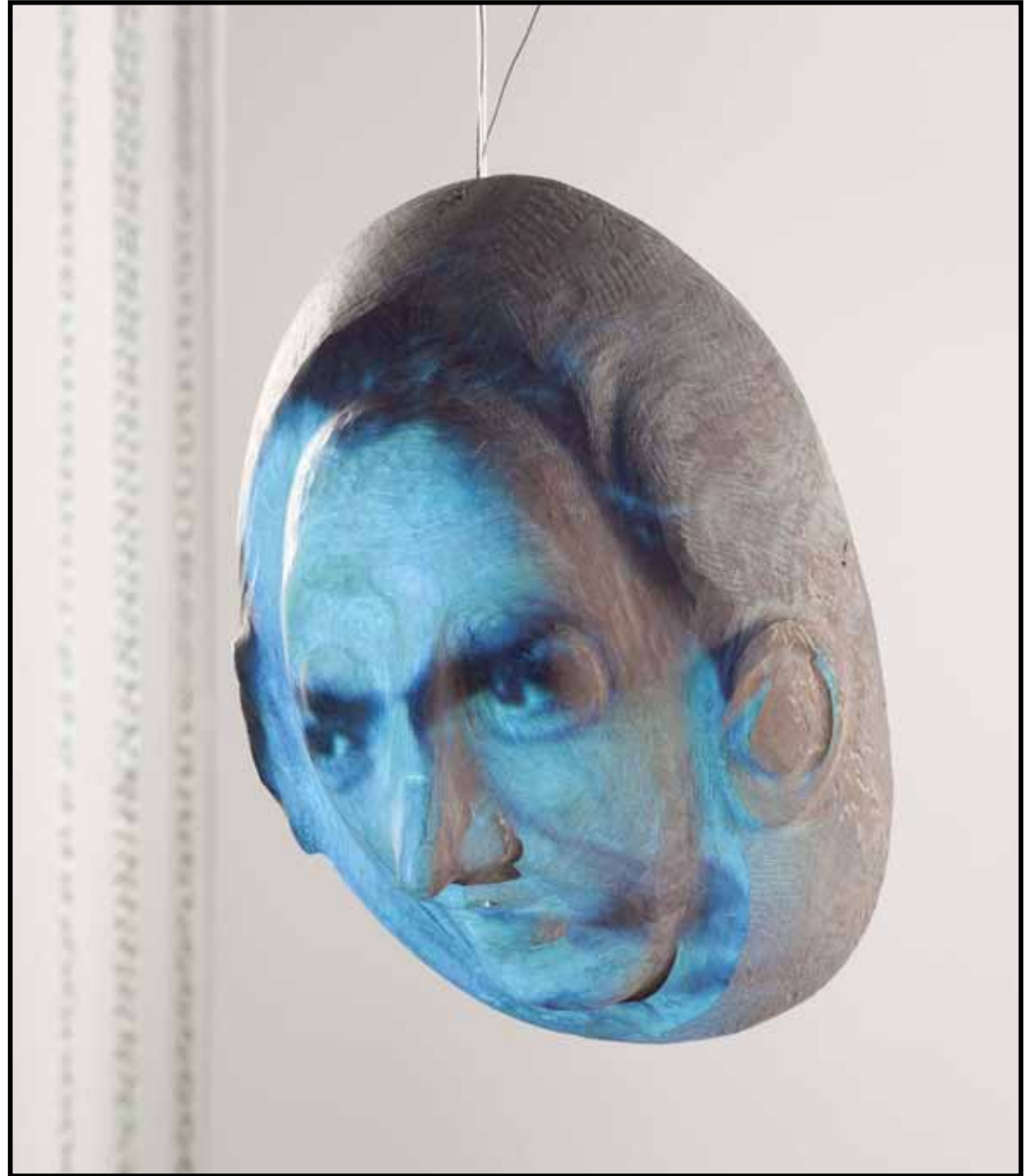








Kopf III „Maske“, 2014, 31cm x 25cm x 12cm
Pflaumenholz









Gesicht/Maske, aus der Serie „Biometrisches Porträt“
2014, 80cm x 70cm x 35cm, Fichtenholz, Kreide





Von Innen nach Außen, 2015, Ausstellungs-
Ansichten in Galerie Neue Osten, Dresden



Triptichon, aus der Serie „Biometrisches Portait“,
2015, 50cm x 70cm, Fotodruck auf PE Papier

Kopf II, 2014, 39,5cm x 54cm, Fotodruck
auf Hahnemühle Papier, Auflage 12 Stück



Perfect Family:

Seit einiger Zeit setze ich mich mit dem Thema Familie auseinander, da es sich dabei nicht nur um eine private Institution handelt, sondern um eine historisch gewordene Sozialform, die sich heute durch ihre vielfältigen und stetig veränderbaren Familienformen auszeichnet. Der Wandel von Familie wird gegenwärtig nicht nur wissenschaftlich, z.B. in der Familienforschung, sondern vor allem sozial-, familien- und bildungspolitisch diskutiert. Sichtbar wird in den Diskussionen, dass die Auseinandersetzung mit Familie sehr stark durch tradierte, ideologische Auffassungen geprägt ist und eigene biografische Erfahrungen mit der Herkunftsfamilie in diesem Diskurs eine große Rolle spielen. Die Schnittstelle zwischen existierenden Familienmythen und bestehender Idealisierung sowie biografisch entstandenen Leitbildern und individueller Erfahrungen mit Familie ist Gegenstand meines geplanten Projekts.

Unter der (vorläufigen) Überschrift „Perfect Family“ sind folgende Teilprojekte geplant:

1.: „Das ideale Geschwister“

Seit Ende 2014 beschäftige ich mich in meinem künstlerischen Schaffen mit dem Thema Familie. Ich setze mich bereits in den Arbeiten „Hero Daddy“ (2015) und „Übermutter“ (2014) plastisch mit bestehenden Idealen von Väterlichkeit und Mütterlichkeit auseinander. Interessant sind dabei für mich vor allem Themen wie Zugehörigkeit, Rolle und Funktion in der Familie, Zuschreibung von Eigenschaften oder bestehende Erwartungen. Diese Auseinandersetzung möchte ich gerne um die plastischen Arbeiten des „Idealen Geschwisters“ und des „Glücklichen Enkelkinds“ (Arbeitstitel) erweitern. Ausgangspunkt dabei ist die kritische Reflexion familialer Beziehungsgefüge vor dem Hintergrund der (Groß)Elternschaft. Auch Eltern und Großeltern haben aufgrund eigener Erfahrungen spezifische Leitbilder über eine „gute Kinderentwicklung“ oder das „Kind-Sein“ verinnerlicht und richten ihre Erziehungsbestrebungen danach aus. Die Betrachtung der Reinszenierung dieser Erfahrungen im Umgang mit dem Kind ist dabei zentral: Wie prägen (groß)elterliche Phantasien, Wünsche, Hoffnungen, Ängste, Erwartungen etc. ein Kind?

2.: Entwicklung einer Reihe von Kaltnadelradierungen/Aquatinta

Durch zweidimensionales grafisches Arbeiten wird das Thema künstlerisch erweitert. Inhaltlich geht es um die kritische Auseinandersetzung mit biografischen Prägungen durch die jeweilige Herkunftsfamilie.

3.: „Brief an die Großmutter“

Dieses Teilprojekt widmet sich der Betrachtung transgenerationaler Beziehungen und Entwicklungen innerhalb einer Familie. Es handelt es sich dabei um ein sehr persönliches Thema und beinhaltet sowohl Verweise auf meine eigene Familiengeschichte als auch meine spätere Berufswahl. Meine Großmutter ist bereits mehr als 60 Jahre tot. Ich habe sie nie persönlich kennengelernt. Sie wollte Künstlerin werden – ich selbst bin es geworden. Ihr Freitod ist in unserer Familie immer noch ein Tabu. Das Schweigen dazu und das Verschweigen ihrer Person ist Bestandteil meiner Familie geworden.

Durch eigene Recherchen ist es mir bisher gelungen, einige Aspekte der biografischen Geschichte meiner Großmutter im Kontext historischer Ereignisse aufzudecken. Ein Prozess, der von schmerzlichen Erinnerungen und belastenden Erkenntnissen geprägt ist. U.a. die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs und die Vertreibung aus dem Sudetenland auf einen weiblichen Lebens(ver)lauf sind für mich gegenwärtig geworden. Durch die zeichnerisch-grafische Bearbeitung in Form eines Briefes an eine unbekannte Frau, möchte ich mich mit der Frage auseinandersetzen, wie historische Ereignisse die Biografie eines Menschen beeinflussen können.

4.: Das Buch: „Perfect Family“

Zum Schluss entsteht ein Buch (27cmx21cm, farbig, 48 Seiten, begrenzte Auflage) mit eigenen Zeichnungen und Fotografien meiner plastischen Arbeiten, das zudem durch Essays und fragmentarische Analysen u.a. die Themen Familienformen, Familienleitbilder, Generationenverhältnis und Familienmythen kritisch betrachtet.

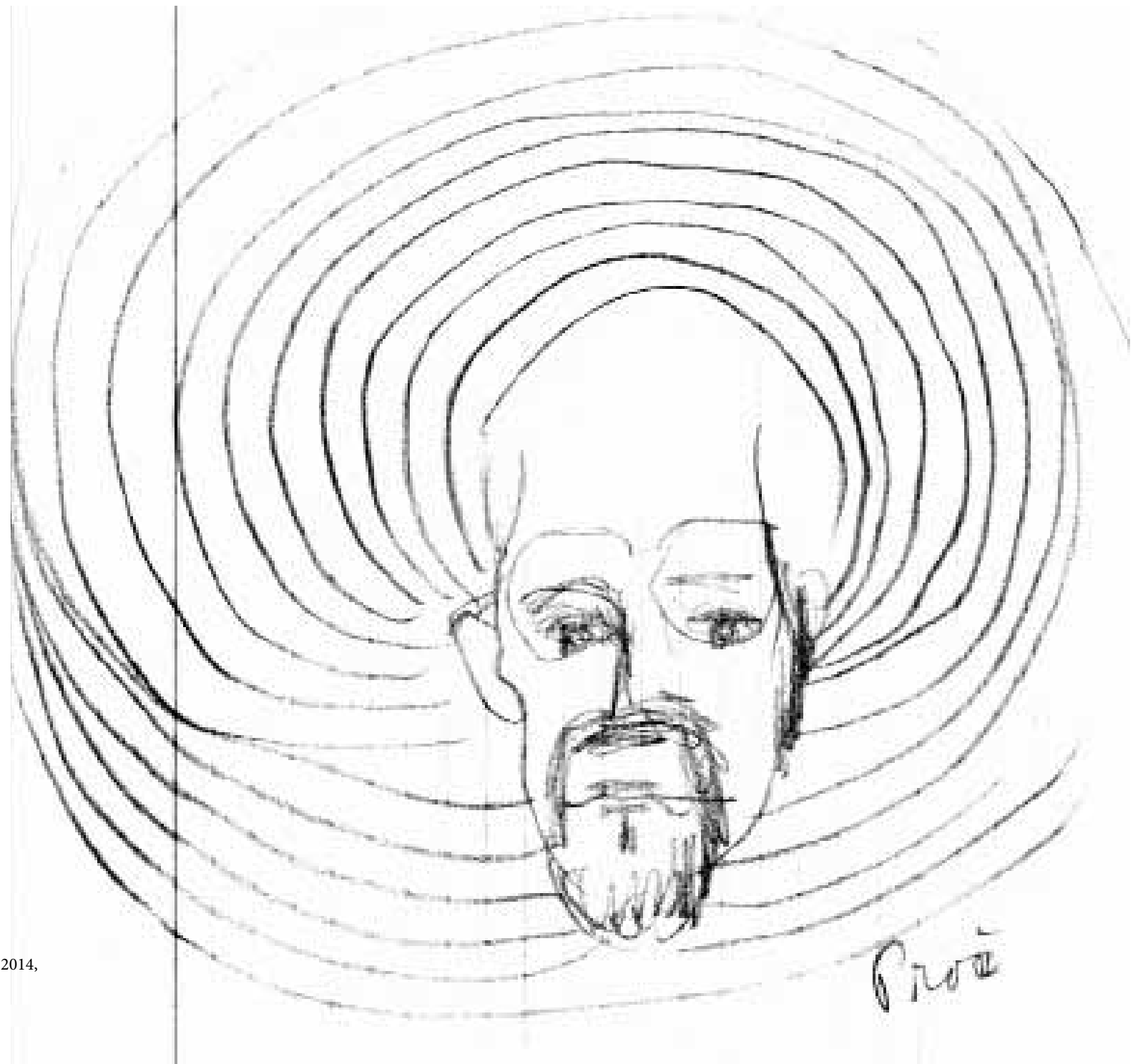


Andere Kinder, 2006
200cm x 200cm x 130cm
Lindenholz

Dominic
Padrice

Brief
on Oma





Brief an die Großmutter, 2014,
21cm x 14cm, Skizzen



Der Schwimmer, 2014, 21cm x 14cm, Skizze



Hero Daddy, 2015, 60cm x 45cm x 30cm Lindenholz,
Immer da ist..immer lächelt..ist extrem cool..ein Super-
mann..Felsenfest und bärenstark..weiß immer Bescheid.
Großer Held wirft großen Schatten.





Podobizna Naší paní

Byla krásná až to k víře není
prameny nocí z vlasů tryskaly
a ty oči uhrančivé
ach ty oči uhrančivé
zeleň moří a dva křišťály

Trochu posmutnělá touha za úsměvem
písnička ne ještě a už za předzpěvem

Byla krásná až to k víře není
sestra divizen
a to čelo slunečné
ach to čelo slunečné
v hlínu ráje vtisklý sen

Trochu posmutnělá touha za úsměvem
písnička ne ještě a už za předzpěvem

Byla krásná až to k víře není
ústa hnízdo pomyšlení
dvířka zámku nahoty
ach ta dvířka nahoty

Byla krásná až to k víře není

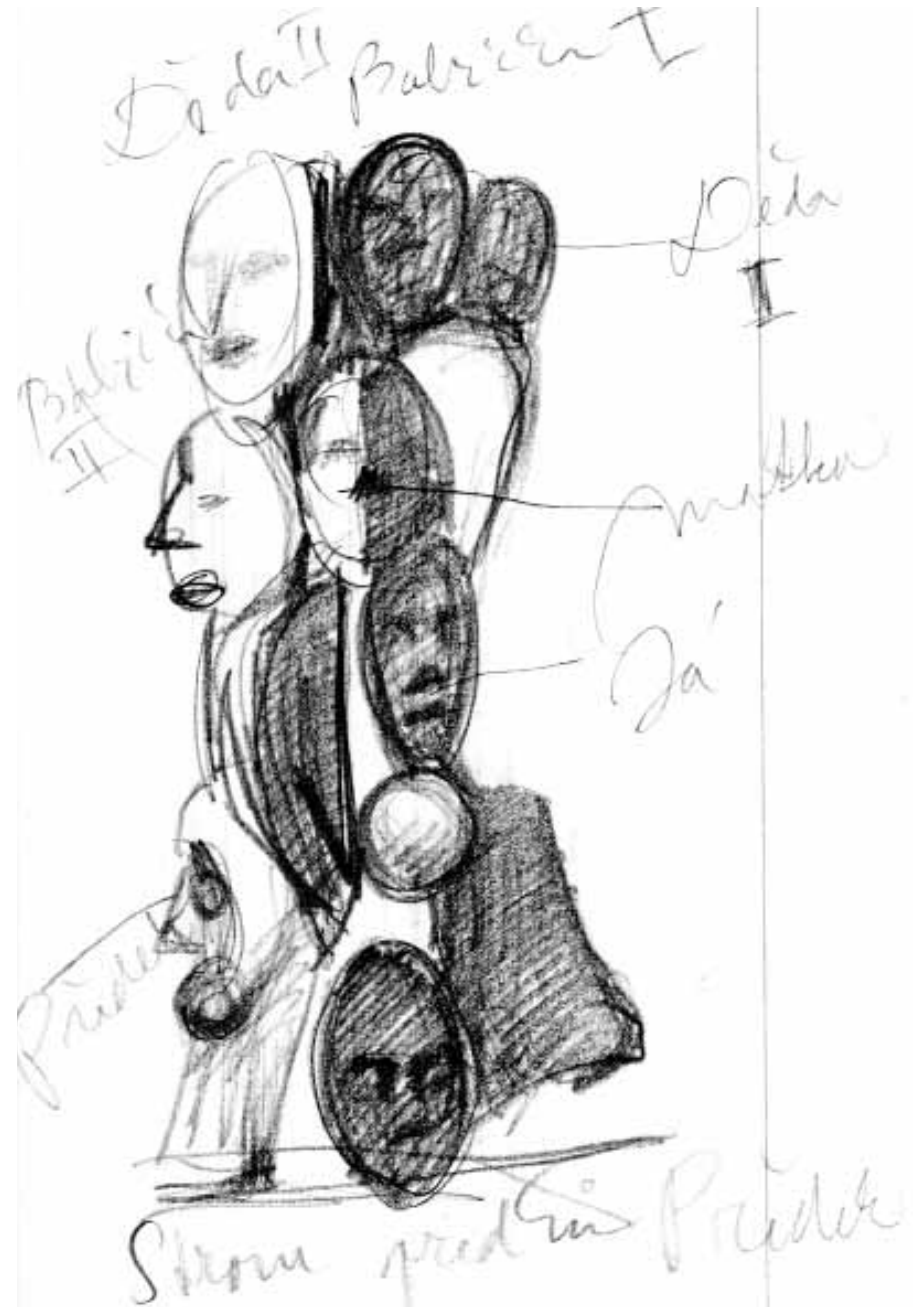
Übermutter, 2014, 45cm x 36cm x 29cm
Lindenholz mit Schelack Politur











Skulptur für die Vogel, (Familien Stamm-
baum), 2015, 126cm x 63cm x 34cm,
Lindenholz, Kreide







Odpověď

Přes šepot tvůj
smrt ke mně hovoří
ne ty mne nelituj
to pokoří

chci naslouchati jí
a vyzvědět ji jen
proč každý patří jí
a zda jsme její sen



Portrét (náčrt)

Jakpak to jen může znát
když je o krev okradená
Průsvitka i Hořavka

.

Ani sáh tmy neprozáří
Sedřela si kůži světla
milá možná očím Páně

.

Rozšlápnuta prudčej voní
Rvát se pro ni při muzice
To přec nejde rýmovat



Königin aus der Serie Kranke Köpfe,
Královna, 2014, 65cm x 22cm x 21cm
Lindenholz mit weißer Lasur





Kind- Baukasten, (2006, 2015)
zirka 90cm x 55cm x 40cm
Pappelholz mit Kreidepolitur



Jahr	Bezeichnung	Extra	Material	Höhe	Tiefe	Breite	
2015	McCooper	4kg	Kupfer	40	19	17	
2015	Stammbaum	25kg	Holz	126	34	63	25kg
2015	HereDaddy	Kiste, 12kg	Holz	60	45	30	
2015	Pots/Objekt/ Gott	Rahmen	Objekt	20	0,5	30	37x49x4
2015	Katze/Erbd	Rahmen	Zeichnung	20		19,7	40cmx50cm
2015	Tasche/ Erbd	Rahmen	Tasche	23,7		17	40cmx50cm Nadeln
2014	Danz	Rahmen	Foto	22,5		20	
2014	Übermutter	Kiste, 12kg		45	20	36	
2014	Monstrisches Porträt	Hakenmühle	Fotoprint	70		55	
2014	Monstrisches Porträt	Rahmen		44	4	59	Prägung
2014	Monstrisches Porträt	Hakenmühle	Fotoprint	30		40	
2014	Masken		Holz	85	33	55	Holz
2014	Krlovna/ Königin	Kiste	Holz	65	22	21	
2014	Krlovna/Königin, Bild	Rahmen	Foto	87	3,5	43	59,5x21,2
2014	Haut	Rahmen	Objekt	30	2	41,5	Passportfoto, Holz
2014	ChocoEngel		Holz	85	32	9	
2014	Kopf II	Kiste	Holz	59	35	33	
2014	Kopf I, weiss		Holz	48	20	37	
2014	Drachenghram Vier		Holz/ Ala	10	16	43	
2014	Kopf III Maske		Holz	27	17	33	
2014	Slapka x Cech		Holz	45	12	40	
2014	Haus		Metall	20	7	6	
2014	Masky, Les, Zatecka	Rahmen 3x	Alu/Foto	11,7		45,9	
2014	Draka/Monstrisches	Rahmen	Fotoobjekt	45,2	3,9	60,2	
2014	Schwarze Königin	Rahmen	Foto	87,5	3,1	42,9	
2006-2015	Kind/Baukasten	Kiste		70	40	40	2015



Mr. Cooper, 2015, 40cm x 19cm x 17cm, Kupfer





Impressum:

© Foto und Gestaltung: Jiří Čujan, 2015

© Jiří Čujan, VG Bild Kunst Bonn, 2015

Poesie: František Halas, 1931

Exemplar Nr.:

.....

Zorniger Gott, 2015, 20cm x 30cm, Fotografie auf
AluDiBond, Objektrahmen, 36cm x 47cm x 4,5cm



jiri.cujan@gmail.com
www.jiricujan.com
+4915773168765

Jiří Čujan

1980	geboren in Prag
1996 - 1999	Berufsausbildung Holzschnitzkunst mit Abitur, Prag
2003 - 2006	Studium Holzbildhauerkunst, Westsächsische Hochschule Zwickau, Prof. Bruno Raetsch, Bachelor of Arts
2006 - 2009	Studium Bildhauerei und Konzept, Hochschule für Bildende Künste Dresden, Prof. Eberhard Bosslet, Diplom
2009 - 2011	Meisterschülerstudium, Hochschule für Bildende Künste Dresden, Professor Eberhard Bosslet
2007 - 2011	Stipendiat der Heinrich Böll Stiftung, Berlin
seit 2014	Freischaffend als Bildhauer
seit 2013	Atelier im Kamerawerk, Dresden-Niedersedlitz

Ausstellungen/ Projekte (Auswahl)

2015	"Von Innen nach Außen" Galerie Neue Osten, Dresden "Kunstlotterie der HfBK Dresden" Off space EX 14, Dresden Biometrisches Portrait, Sonder Edition zum Anlass 250. jährigen Jubileum der HfBK-Dresden
2014	"Anatomie" Starke Fotografen Dresden, "Zeig mir deinen Sonnenbrand" Hole of Fame, Dresden "Haranti a nudle" Cafe Periferie, Prag, Tschechische Republik "Fokus na Artamíru", Zentrum Fokus, Prag, Tschechische Republik
2013	"Duo" Fotoservice Görner, Dresden "Jarní podobanky", Hommage an Bohumil Hrabal, Prag, Tschechische Republik
2012	"STURMstille" mit Anne Boese-Pietsch, Falk Töpfer und Eileen Dreher, Sächsischer Landtag, Dresden "Černobílý svět/ Schwarz- weiße Welt", Dobříš, Tschechische Republik "Bavilo mě všechno", Dům U Kamenného zvonu, Prag, Tschechische Republik
2011	"Inkognito" Starke Fotografen, Dresden
2010	"Stummfilm", Fotoausstellung, Dresden "Dornenkrone" Objekt im öffentlichen Raum, Proseč, Tschechische Republik
2009	"Ausblicke/Augenblicke", Diplom Ausstellung, HfBK-Dresden "Spielplatz für Erwachsene" Performance und Ausstellung an der TU-Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften

